Die Leute auf Borg:

Inhaltsangabe:

Zum ersten Mal las ich den Roman von Gunnar Gunnarsson die Leute auf Borg mit etwa 16 Jahren.

Bis zum Jahr 1975 ruhte das Buch im Bücherkasten meiner Eltern. Unberührt! Dazwischen lagen mehrere Jahre, in welchen ich in Island lebte (1959-1960) Sodann von 1962 bis 1964. Auch reiste ich später öfters dorthin.

Ich trug mich damals seit langem mit der Idee eine „Volksoper“ für Island zu schreiben. Keines der möglichen Libretti aber gefiel mir. Nach dem Tod meines Stiefgroßvaters und auch Musiklehrers in Linz nahm ich, nach einem Traum, diesen Roman zur Hand; ich las diesen und erkannte, dass dieser Stoff für mein Vorhaben gut geeignet wäre. Nach langer Suche fand ich in Prof. Oskar Willner vom Wiener Volkstheater einen idealen Librettisten mit der nötigen Bühnenerfahrung.. Nach vielen Skizzen und Diskussionen begann ich in Obergurgel, Tirol, 1982 mit der Komposition des „letzten Aktes“. Welche Probleme behandelt dieses Werk?

Im 1. Akt wird ein Vater – Söhne Konflikt dargestellt. Ein alter Isländischer Bauer hat zwei Söhne, die beide den Hof n i c h t übernehmen wollen und nach Dänemark zum Studieren gehen, der ältere Sohn lernt Geige, der jünger studiert Theologie um Pastor zu werden. Allerdings hat der angehende Herr Pastor vor seiner Abreise die Ziehtochter der Familie verführt und dieser die Ehe versprochen. Das blieb nicht ohne Folgen!

Als die beiden Söhne nach Island zurück kehren , beginnt die erste Tragödie, denn als neu geweihter Pastor und Pfarrer hat er, ohne Wissen seiner Familie, in Dänemark eine Pastorentochter geheiratet und kehrt mit dieser Frau heim. Deshalb versucht sich die völlig enttäuschte Ziehtochter umzubringen indem sie zum Meer zu laufen beginnt Sein Vater sieht daher nur mehr eine Rettung seiner Pläne den Besitz zu erhalten, in dem er seinen älteren Sohn bittet, die Ziehtochter nach Dänemark mitzunehmen und sie dort zu heiraten.

Im 2. Akt kehren nun der ältere Sohn und die Ziehtochter mit einem Kind nach Island zurück und diese übernehmen nun den Hof. Der von seinem jüngeren

Sohn völlig enttäuschte Vater enterbt diesen und die riesige Landwirtschaft von Borg geht so auf den älteren Sohn über.. Das aber zerstört die Lebensträume des Pastors. Daher bringt er die Angelegenheit in der Kirche vom Predigtstuhl aus bei der Gemeinde vor und schließt seinen Vater und auch seinen Bruder von der Kirche aus. Doch sein Vater ärgert sich so, dass er seinen Sohn verflucht und in der Kirche die Wahrheit berichtet und vor Aufregung stirbt. Der Pfarrer aber erkennt seinen Irrtum und läuft zu den Klippen am Meer. Er ist nicht mehr zu sehen, alle glauben, dass er sich von den Klippen in's Meer gestürzt habe.
Die Bauern tragen den Leichnam des alten Bauern nach Borg zurück.

Im 3. Akt kehrt der reuige Pfarrer mit einer anderen Indentität in das Fjord zurück, er hat Gutes getan, und nennt sich nun „Gast der Fremde". Er trifft, als er mühsam über des Gebirge in das Tal kommt, seinen Sohn: Aber beide erkennen sich nicht. Dieser berichtet nun von den Missetaten seines Vaters und dass von diesem in der Familie nicht geredet werden darf. Dann trifft der „Gast" auch noch ein Mädchen, dass in den Sohn sehr verliebt ist. Der Zustand von Gast wird immer schlechter, er geht noch zum Grab seines Vaters, um dann bereits mit hohem Fieber nach Borg heimzukehren. Dort hofft er die Vergebung seiner Familie zu erhalten um friedlich und versöhnt sterben zu können. Dieser Endkampf wird musikalisch geschildert, der „alte Sünder" von Pastor erlangt Vergebung und auch Verzeihung, segnet noch den Bund seines Sohnes mit dieser jungen Bauerstochter, die er oberhalb des Tales getroffen hatte und stirbt. Das ist kurz gefasst der Inhalt der Oper, allerdings ohne Details zu berücksichtigen.
Diese Oper spielt in den einsamen Ostfjorden von Island, am Ende des XIX. Jahrhunderts. Es ist ein schwieriges Thema, welches Gunnar Gunnarsson dem Publikum „zumutet"! Die Musik entspricht der damaligen Tradition, wobei so manche isländische Melodie zu hören ist. Trotzdem beruht meine Musik auf strengen Regeln der „Klangreihen-Kompositionslehre"…. Ich war nie ein Anhänger der Revolution, sondern einer der **Evolution !**

Im Oktober 2023 Helmut Neumann